



**HIGHLIGHTS
2017**

EDITORIAL

KOOPERATIONEN, VERNETZUNG UND NEUE STRUKTUREN

2017 stand einmal mehr unter dem Motto Veränderung. Auf Basis der 2016 umgesetzten Optimierungen wurden 2017 viele Projekte weitergeführt. Im Bereich Kooperationen respektive Vernetzung gab es zwei wichtige Meilensteine: den Spatenstich für das Projekt mit der aarReha Schinznach und den Baustart für das Partnerhaus.

Doch auch innerbetrieblich haben wir viel erreicht. Hier exemplarisch ein paar Projekte.

Um die beiden erwähnten Bauprojekte möglich zu machen, mussten zunächst Rochadenflächen geschaffen und diverse organisatorische Anpassungen vorgenommen werden. Es galt, die Flächennutzung zu optimieren. Dazu löste die Spital Zofingen AG Anfang Jahr – wie der Öffentlichkeit versprochen – das Mietverhältnis mit dem Kanton Aargau (Betrieb einer Asylunterkunft) per Ende 2016 auf. So konnten die Bauarbeiten in Angriff genommen werden.

Im Bereich der Pflege haben wir unter anderem erfolgreich grosse Anstrengungen unternommen, um der Saisonalität bei der Auslastung zu begegnen. Im Pflegezentrum durften wir die neue Leiterin Gabriele Lienhard willkommen heissen; sie hat die Funktion von Therese Blau übernommen, die nach Abschluss diverser Projekte eine neue berufliche Herausforderung angenommen hat.

Auch 2017 gab es die eine oder andere Überraschung. So mussten wir Mitte Jahr mit vereinten Kräften gegen ein Jahrhundert-Unwetter ankämpfen. Diese Herausforderung haben wir dank einer hervorragenden Teamleistung gemeistert. Allen tatkräftigen Helfern sei für ihren grossen Einsatz herzlich gedankt!

Mitte Jahr fiel der Startschuss für das Bauprojekt mit der aarReha Schinznach. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird sie auf dem Areal der Spital Zofingen AG muskuloskelettale und akutgeriatrische Rehabilitation anbieten, im Rahmen einer regional vernetzten, spezialisierten Grundversorgung

mit Fokus Altersmedizin. Durch die Kooperation (lat. cooperatio = Zusammenwirken, Mitwirkung) wird das gemeinsame Angebot auf dem Areal ganz im Sinn einer integrierten Versorgung erweitert und abgerundet. Ein zentraler Punkt dieses Konzepts ist, dass jeder Kooperationspartner im Bereich seiner Kernkompetenz tätig sein kann. So werden die Synergien optimal genutzt – das heisst, 1 plus 1 gibt nicht nur 2, sondern idealerweise ein bisschen mehr.

Mit dem zweiten Spatenstich – dem für das Partnerhaus – wurde der Grundstein gelegt für eine Plattform, die es verschiedenen im Bereich der Gesundheitsversorgung tätigen Partnern erlaubt, räumlich und fachlich vernetzt ihre Leistungen anzubieten. Das Angebot im Partnerhaus erstreckt sich von der hausärztlichen Grundversorgung über Gynäkologie und Neurologie bis zu Apotheke, Sanitätshaus, Patientenhotel sowie Blutspende- und Psychiatriedienstleistungen.

Eine grossräumigere Kooperation sind wir mit dem Spital Menziken eingegangen, das wir beim Aufbau einer kaderärztlichen chirurgischen Grundversorgung in Zusammenarbeit mit den Belegärzten unterstützen. Dies ermöglicht die gemeinsame Nutzung von Know-how zur Sicherstellung einer regionalen Versorgung.

Zu guter Letzt haben wir gegen Ende Jahr die Strukturen im Bereich der strategischen Organe (Verwaltungsrat) personell neu organisiert, um so die mit unserer Muttergesellschaft Kantons-spital Aarau AG festgelegten gemeinsamen Ziele noch besser verfolgen zu können.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen unseren Mitarbeitenden für ihr grosses tägliches Engagement in der Aufgabe, die Region Zofingen im Bereich Gesundheit bedürfnisgerecht zu versorgen.

Dr. med. Christian Reize
CEO



**Integrierte
Versorgung**



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

spitalzofingen ag
Mühlethalstrasse 27
CH-4800 Zofingen
Telefon +41 62 746 51 51
www.spitalzofingen.ch

AUSGABE

März 2018

KONZEPT UND DESIGN

Schaerer und Partner AG, Baden

TEXTE

Mitarbeitende der Spital Zofingen AG

FOTOS

Geri Krischker, Zürich
Fotocopter, Hintermoos

DRUCK

Urs Zuber AG
Grafisches Unternehmen

JAHRESRÜCKBLICK



1

START RETTUNG AARGAU WEST

Im Januar nahm die Rettung Aargau West ihren Betrieb auf. Zofingen bildet hierbei einen wichtigen Standort.

MUSIKALISCHER JAHRESAUFTAKT

Yumi Ito und Gregor Loepfe begeisterten mit ihrer Leidenschaft das Publikum, das in den Genuss von Jazz vom Feinsten kam.



2

STEIGERUNG PRODUKTIVITÄT

Effizienzsteigerungen und Optimierungen sind laufende Prozesse, die von der Geschäftsleitung mit hoher Intensität angegangen werden. Dadurch wurde die Wirtschaftlichkeit des Spitals weiter gesteigert und für 2016 konnte ein Gewinn ausgewiesen werden.



3

SCHLIESSUNG ASYLZENTRUM

Anfang März verliess die letzte Familie das Asylzentrum im ehemaligen Pflegezentrum. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton und der Stadt war stets sehr angenehm.

TAG DER KRANKEN

Am Tag der Kranken erhielten die Patienten des Spitals und die Bewohner/-innen des Pflegezentrums Blumengrüsse aufs Zimmer. Traditionell sang auch der Jodlerklub Edelweiss ein Ständchen auf sämtlichen Stationen.



4

BEFÖRDERUNGEN

Der Verwaltungsrat folgte dem Wahlantrag der Geschäftsleitung des Spitals Zofingen, Dr. Stefan Reck und Christoph Fuchs per 1. April 2017 zu Leitenden Ärzten zu wählen.



5

STADTLAUF ZOFINGEN

Am 20. Mai fand unter perfekten Bedingungen der traditionelle Zofinger Stadtlauf statt. Das Spital Zofingen predigt nicht nur einen gesunden Lebensstil, sondern lebt diesen auch vor: Rund 20 Läufer/-innen des Spitals nahmen am Anlass teil.

NEUE LEITUNG HOTELLERIE

Nach zehn Jahren verliess Gerry Dressler das Spital Zofingen. Seine Nachfolge trat Martin Koepfli an.



6

NEUE LEITUNG PFLEGEZENTRUM

Die neue Leiterin Departement Pflegezentrum der Spital Zofingen AG heisst Gabriele Lienhard. Sie trat per 1. Juni die Nachfolge von Therese Blau an.

SPATENSTICH NEUBAU SPITAL ZOFINGEN / AARREHA

Mit dem Spatenstich erfolgte der Startschuss für die Arbeiten am Neubau. Dieser wird die Wettbewerbsfähigkeit und die Standortattraktivität des Spitals Zofingen wesentlich verbessern.



7

UNWETTER

Auch das Spital Zofingen wurde vom Jahrhundert-Unwetter am 8. Juli überrascht und schwer getroffen. Dank raschem Reagieren von Mitarbeitenden, Rettungskräften, der Reinigungsfirma ISS sowie von Besucherinnen und Besuchern und weiteren Helfern konnte der Schaden mit einem grossen, professionellen Einsatz in Grenzen gehalten werden.



8

GRILLIEREN GESCHÄFTSLEITUNG

Am 8. August waren alle Mitarbeitenden herzlich zu einer Wurst vom Grill eingeladen. Die Geschäftsleitung brillierte dabei mit ihren Kochfertigkeiten.

UMFRAGE ZUWEISENDE PARTNER

Um die Zusammenarbeit mit unseren zuweisenden Partnern weiter zu optimieren, baten wir sie, an einer Umfrage teilzunehmen. Diese hatte das Ziel, verbesserungswürdige Punkte schneller zu erkennen und zu lösen.



9

REZERTIFIZIERUNG REKOLE®

Das Spital Zofingen hat das Wiederholaudit für das REKOLE®-Zertifikat mit Bravour bestanden. In der Folge wurde die Zertifizierung erneuert.

3. PREIS AN ÄRZTEKONGRESS IN FRANKFURT

Im Rahmen des Kongresses der deutschen Gesellschaft für Geriatrie in Frankfurt wurden Christoph Fuchs (Leiter Akutgeriatrie) und seine Kolleginnen für ihr wissenschaftliches Poster ausgezeichnet.



10

ZUSAMMENARBEIT MIT SPITAL MENZIKEN

Das Asana Spital Menziken verstärkt seine Chirurgie mit Kaderärzten. Dafür arbeitet es künftig mit dem Spital Zofingen zusammen. Die Gesamtverantwortung für die operative Medizin in Menziken übernimmt während der Initialisierungs- und Aufbauphase Dr. Jürg Gurzeler, Chefarzt Chirurgie und Leiter des Departements Operative Medizin am Spital Zofingen.



11

UNTERSTÜTZUNG DURCH SPIT BAT 66

Im Rahmen ihres WKs unterstützen Soldaten des Spit Bat 66 unsere Pflegestationen. Das Zusammenspiel zwischen Armee und Spital verlief positiv.

NEUER VERWALTUNGSRAT

Die Kantonsspital Aarau AG (KSA) regelt ihre Verantwortlichkeiten neu. So setzt sich der Verwaltungsrat der Spital Zofingen AG künftig aus drei Geschäftsleitungsmitgliedern des KSA sowie einem Delegierten des Spitals Zofingen zusammen.



12

JAHRESAUSKLANG MIT ZUWEISENDE PARTNERN

Die zuweisenden Partner der Region wurden zum traditionellen Jahresausklang eingeladen. Dieser bot Gelegenheit, das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und Erreichtes zu würdigen.



VERANTWORTLICH- KEITEN NEU GEREGET

«Mit der Veränderung der Spitallandschaft steigt die Bedeutung einer klar strukturierten Zusammenarbeit zwischen Spitalern immer mehr», erklärt Dr. med. Konrad Widmer, Verwaltungsratspräsident der Kantonsspital Aarau AG, den Wechsel in der Verwaltungsstruktur der Spital Zofingen AG. Es sei deshalb unabdingbar, dass das Spital Zofingen und das Kantonsspital Aarau näher zusammenrücken und ein koordiniertes Leistungsangebot anbieten, was nur mit einer einfachen und durchgängigen Führungsstruktur möglich ist. Aus diesem Grund ist der bisherige Verwaltungsrat des Spitals Zofingen am 26. Oktober 2017 zurückgetreten, und es wurde ein neuer gewählt. Dieser setzt sich zusammen aus Dr. med. Robert Rhiner, Prof. Dr. med. Mark Hartel, Thomas Fischer sowie dem CEO des Spitals Zofingen, Dr. med. Christian Reize.

«Ich spreche mich ganz klar für den Standort Zofingen aus», betont der neue Verwaltungsratspräsident der Spital Zofingen AG und CEO der Kantonsspital Aarau AG, Dr. med. Robert Rhiner. «Im Hinblick auf die Spitalliste 2020 müssen wir besser zusammenarbeiten und Synergien nutzen», hält er weiter fest. Er begrüsse den Schritt des Verwaltungsrats der Kantonsspital Aarau AG. «So können wir im Hinblick auf die Spitalliste 2020 ein ganzheitliches Konzept für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Mittelland erstellen.» Die Kantonsspital Aarau AG hatte 2011 die Aktien der Spital Zofingen AG erworben, auf eine Fusion wurde verzichtet. Das Spital Zofingen war seither als selbstständige Tochtergesellschaft mit eigenem Verwaltungsrat geführt worden, der mit demjenigen der Kantonsspital Aarau AG identisch war.

HANDWERKLICHES GESCHICK GEFRAGT

Da der Kita Zobra Räumlichkeiten fehlten, um die Spielgeräte des Aussenbereichs vor Wind und Wetter zu schützen, entschied die Geschäftsleitung der Spital Zofingen AG, ein Gartenhaus zu beschaffen. Daraus entstand die Idee, dass die Mitglieder der Geschäftsleitung (GL) im Sinn von Teambuilding das Gartenhaus errichten sollten.

Unter fachkundiger Leitung nahm die Geschäftsleitung das Projekt Gartenhaus Kita in Angriff. Anfang Jahr wurden das Haus im Bau-satz und die Gartenplatten geliefert. Bei Regen

wurde der Platz geebnet und die Gartenplatten verlegt. Die Mitglieder der GL zeigten sich von ihrer hartnäckigen Seite: Sie liessen sich durch das garstige Wetter nicht beirren und bauten das Gartenhaus in kürzester Zeit auf. Am zweiten – diesmal sonnigen – Tag erfolgte der Feinschliff.

Das Gartenhaus wird seither rege benutzt und erfreut sich bei den Kindern und den Betreuerinnen grösster Beliebtheit.



KEA

KEA – Kompetenzzentrum für Essverhalten, Adipositas und Psyche

Das KEA ist als einzigartiges interdisziplinäres Kompetenzzentrum für Adipositas und Essverhaltensstörungen mit überregionaler Ausstrahlung weiter gewachsen. Die kontinuierlich steigenden Patientenzahlen machten auch eine Aufstockung der Ressourcen, insbesondere in der Ernährungsberatung und der Psychologie, erforderlich. Die gute Besetzung im Bereich Medizin mit engagierten und auch psychosomatisch interessierten Assistenzärztinnen trägt ebenfalls massgeblich zur umfassenden Behandlungsqualität bei. Sehr vorteilhaft für die Spezialgebiete des KEA ist die enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Disziplinen im Haus, speziell mit der Gastroenterologie. Eine neue, integrative Spezialsprechstunde für Menschen mit unspezifischen Bauchbeschwerden wurde auf Ende des Jahres hin konzipiert und startete Anfang 2018. Die Zusammenarbeit im Bereich der bariatrischen Chirurgie mit verschiedenen Referenzzentren in der Region, besonders den Kantonsspitalern Aarau und Olten, wurde weiter gestärkt. Hier übernimmt das KEA Aufgaben im Bereich der Vorabklärung und der konservativen Vorbehandlung sowie der postbariatrischen Nachsorge gemäss SMOB-Richtlinien.

Bei den klassischen Essstörungen wie Magersucht und Bulimie ist die Versorgungssituation in der ganzen Deutschschweiz vor allem für Jugendliche knapp. Das KEA engagiert sich daher für die enge Vernetzung mit anderen Institutionen in der Region, z.B. mit den Kantonalen Psychiatrischen Diensten und Spezialkliniken, um Therapien frühzeitig starten und Behandlungswegen kurz halten zu können. Seit Mitte Jahr ist die Chefärztin zudem Mitglied des Stiftungsrats der Marie-Sollberger-Stiftung – Klinik Wysshölzli, Herzogenbuchsee. Die Mitarbeit an einem Forschungsprojekt zur Emotionsregulation bei Frauen mit Essstörungen des Lehrstuhls für Klinische Psychologie der Universität Freiburg konnte mit ersten Publikationen erfolgreich abgeschlossen werden. Ebenso wurde das KEA mehrmals für Medienprojekte (Presse, TV) angefragt und hat dort mit Beiträgen zu Adipositas und Essstörungen mitgewirkt. Sehr regelmässig ist das KEA auch in der Weiterbildung von (sonder)pädagogischen und psychiatrischen Institutionen sowie in verschiedenen universitären und Fachhochschulstudiengängen tätig. Zudem ist es nun Mitglied des Netzwerks Psychische Gesundheit des Kantons Aargau.



RADIOLOGIE

Die Radiologie des Spitals Zofingen hat sich im Gesundheitsnetzwerk der Region Zofingen sowie in den benachbarten Regionen und Kantonen in den letzten Jahren einen wichtigen Stellenwert erarbeitet. Die Zunahme der Zuweisungen aus dem Aargau und von ausserhalb des Kantons – auch 2017 – ermöglicht durch die verbesserte Vernetzung eine rasche Diagnostik und anschliessende Therapie von Patientinnen und Patienten der Region bei Hausärzten und in Notfällen multidisziplinär am Spital Zofingen sowie am Kantonsspital Aarau. Durch hohe Fachkompetenz und personalisierte Behandlung mit qualitativ hoher menschlicher und fachlicher Betreuung der Patientinnen und Patienten hat sich die Radiologie im Netzwerk der Region als zuverlässiger Partner etabliert. 2017 erfolgten die Ausschreibung sowie die ausführliche Evaluation und Auswahl zur Modernisierung der konventionellen Röntgengeräte durch direkt digitale Flachdetektorsysteme für den multifunktionalen Schock- und Röntgenraum (UBR) in der Notfallstation, die digitale Mammographie, die digitale Röntgenanlage sowie die digitale Röntgendurchleuchtung. Die Ersatzinvestitionen werden – beginnend mit dem UBR – im Jahr 2018 fortlaufend getätigt.

2017 konnten insgesamt über 22000 Untersuchungen durchgeführt werden, was einer Zunahme von 5.8% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Radiologie macht im Spital Zofingen rund ein Drittel der gesamten ambulanten Leistungen aus. 2017 wurden 5% mehr ambulante Untersuchungen durchgeführt als im Vorjahr.

Mit der Modernisierung der Röntgenanlagen auf direkt digitale Geräte, die bezüglich Bildqualität und Strahlenschutz auf dem neuesten Stand sind, soll die Radiologie als Pfeiler der spezialisierten Grundversorgung im Spital Zofingen nachhaltig ausgebaut werden.

**Über 22 000
Untersuchungen**



KISIM

Nach der Einführung des neuen Klinikinformationssystems KISIM im Jahr 2016 ist diese Software aus dem Alltag kaum mehr wegzu-denken. Sie erlaubt die Vernetzung verschiedener Informationen wie Laborwerte, Berichte, Röntgenbilder und verschiedene andere Daten. Leider sind die schrankenlose Vernetzung mit dem Kantonsspital Aarau und die Einbindung

der Zuweiser noch nicht so problemlos möglich, wie wir uns das wünschen. Auf der anderen Seite wird das Potenzial der Software noch nicht voll ausgeschöpft, was in erster Linie eine Ressourcenfrage ist. Unter dem Strich sind wir aber mit dieser Lösung sehr zufrieden, die die Arbeit erleichtert und die Sicherheit für alle verbessert.

AKUTGERIATRIE

Die Abteilung hat sich seit der Amtsübernahme durch Christoph Fuchs als Leiter Akutgeriatrie stabilisiert. Der Ausbau des medizinischen Angebots in der Altersmedizin in Richtung einer geriatrischen Tagesklinik und eines Ambulatoriums sind die nächsten Schritte. Das akutgeriatrische Behandlungskonzept hingegen hat sich auf hohem Niveau bewährt.



PALLIATIVE CARE MITTELLAND

Sichere Werte sind in Zeiten des Wandels und der Umbrüche Abteilungen, die eine Konstanz aufweisen. Ein solcher Wert ist die Palliativstation – als Teil des Kompetenzzentrums Palliative Care Mittelland (PCM) – im Verbund mit dem Kantonsspital Aarau (KSA) seit der Gründung 2014. Die Voraussetzungen für die Zertifizierung wurden geschaffen und der Prozess wurde eingeleitet, um die Zertifizierung bis Ende 2018 zu erreichen. Dafür sind allerdings noch

grosse Anstrengungen nötig. Zwischenzeitlich wurden die Übertrittsprozesse von der Palliativstation in eine Pflegeinstitution oder in ein Hospiz weiter konkretisiert resp. definiert. Dies ermöglicht einen fließenden Übergang der Behandlungs- und Pflegequalität der Patientinnen und Patienten. Wir werden versuchen, finanziell tragbare und qualitativ hochwertige pflegerische Rahmenbedingungen zu schaffen.



SPEZIALDISZIPLINEN

Im Bereich der Gastroenterologie sind wir sehr glücklich, dass Aria Keck nach intensiver und belastender Behandlung seiner sehr schweren Erkrankung mindestens fürs Erste wieder zu uns gestossen ist und wiederum eine grosse Entlastung darstellt. Die Untersuchungszahlen konnten aus diesen Gründen nicht ganz gehalten werden, wobei wir gegen Ende des Jahres allerdings wieder aufgeholt haben. Der Druck bleibt nach wie vor hoch, da wir nicht für alle aus der Praxis ausgeschiedenen Gastroenterologen Nachfolger gefunden haben.

Jürgen Schreyer hat im Bereich der Kardiologie inzwischen wieder sehr fachkundig für Stabilität gesorgt. So hat er die Zusammenarbeit und die Verständigung mit den niedergelassenen Kollegen deutlich verbessert und das ambulante Angebot ausgebaut.

Frau Christine Kunze, unsere langjährige Oberärztin der Inneren Medizin mit ihrem Spezialgebiet der Rheumatologie, hat uns gegen Ende des Jahres verlassen, um sich für das letzte Drittel ihrer beruflichen Tätigkeit noch einmal verstärkt der Rheumatologie widmen zu können. Wir danken ihr an dieser Stelle für ihre Verbundenheit mit unserer Klinik und den langjährigen Einsatz bei uns. In Zukunft wird angestrebt, die Rheumatologie in Kooperation mit dem Kantonsspital Aarau zu etablieren, das vielleicht noch etwas Zeit braucht, da dort ebenfalls personelle Veränderungen anstehen.

Frau Shima Wyss leitet neu neben der Ernährungsberatung auch in der Linie die Diabetesfachberatung. Sie ist auf dem Niveau einer Abteilung direkt dem Klinikleiter unterstellt, um die Stabilisierung des Teams unter veränderten Anforderungen vor allem auch im stationären Betrieb mit den zahlreichen Schnittstellen zu den verschiedenen Fachgebieten zu gewährleisten und die weitere Entwicklung fachlich, personell und wirtschaftlich voranzubringen.





Die Spitalapotheke, schon lange ein Aussenposten der Spitalapotheke KSA, hat den strukturellen und personellen Wandel weitgehend abgeschlossen. Die Abteilungen werden jetzt durchgängig direkt von der Spitalapotheke KSA beliefert, ohne das Zwischenlager in Zofingen. Dies brachte einen Wandel des Aufgabenprofils der pharmazeutischen Assistentinnen mit sich, die durch die Spitalapothekerin Frau Brigitte Morand fachkundig geführt werden. Nach dem Abgang der langjährigen Leiterin des Standorts Zofingen, Frau Brigitte Nyffenegger, konnte die Stelle intern durch Frau Jennifer Hofstetter besetzt werden, der neu zwei Mitarbeiterinnen an die Seite gestellt wurden, die die Stationsbewirtschaftung und das Medikamentenrichten übernommen haben. Weiter profitieren wir von den klinisch-pharmazeutischen Visiten durch Frau Morand, die für ein Spital dieser Grösse ausserordentlich sind.

Bedingt durch das hohe Patientenaufkommen wurde der onkologische Konsiliardienst auf neu insgesamt vier volle Sprechstundentage ausgebaut, was einerseits zur Entlastung, andererseits zu einer noch intensiveren Auslastung der Tagesklinik geführt hat.

EIN STARKES FUNDAMENT

«Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.» Dieses Zitat von Philip Rosenthal, einem deutschen Industriellen in der Porzellanfabrikation, ist uns jeden Tag neu Anspruch und Motivation für unsere Tätigkeit.

Dr. Stefan Reck, der im September 2016 als Oberarzt mbF die Nachfolge von Dr. Peter Strahm antrat, arbeitete sich rasch in seine neue Funktion ein und ist in unserem chirurgischen Kaderteam zu einer festen Stütze geworden. Als ausgewiesene Allgemeinchirurgen beschäftigen wir uns mit der Chirurgie des Häufigen und decken dabei eine grosse Bandbreite von Eingriffen ab, von der Bauchchirurgie über die Traumatologie des Bewegungsapparats bis zur Handchirurgie. Ohne dieses breite operative Spektrum der Kaderärzte wäre ein Regionalspital wie Zofingen chirurgisch nicht erfolgreich zu betreiben. Dr. Reck übernahm rasch die fachliche Führung unserer Traumatologie. Parallel dazu arbeitete er sich in enger Zusammenarbeit mit Dr. Hilmar Guderian, Facharzt für Orthopädie, in die arthroskopische Chirurgie von Schulter und Knie-

gelenk ein. Gemeinsam versorgen die beiden akute traumatologische Fälle und Patienten, die nach einem Unfall über den Notfall weiter abgeklärt wurden und später einen Eingriff benötigten. Dank seinen grossen fachlichen Kenntnissen und seinem hohen persönlichen Engagement beförderte die Geschäftsleitung Dr. Reck per 1. März 2017 zum Leitenden Arzt. Zu diesem Karriereschritt gratulieren wir ihm ganz herzlich.

Ende Mai verliess uns unsere langjährige, erfahrene Oberärztin Frau Dr. Helena Kübler. Sie wurde als Leitende Ärztin für Traumatologie ans Kantonsspital Glarus gewählt. Wir danken ihr für ihre wertvolle Arbeit in unserer Klinik und gratulieren ihr zu dieser Wahl. Ihre Nachfolge trat Dr. André Witschi an, auch er ein Oberarzt mit langjähriger Erfahrung. Er hat



Dr. Stefan Reck neuer Leitender Arzt

eine Ausbildung als Allgemeinchirurg durchlaufen und sich im Anschluss daran in den letzten Jahren am Bürgerspital Solothurn vermehrt und intensiv mit der Bauchchirurgie beschäftigt. Wir heissen ihn herzlich willkommen.

Ebenfalls per Ende Mai verliess unsere Oberärztin Frau Dr. Regina Lanner unsere Klinik, um ihre Weiterbildung an einem anderen Haus fortzusetzen. Auch ihr danken wir herzlich für die an unserem Spital geleistete Arbeit. Ihre Nachfolge trat Dr. Pascal Tapis an, der bei uns den grossen Karriereschritt vom Assistenzarzt in die erste

Oberarztstelle macht. Uns allen ist die Ausbildung sowohl auf Stufe Assistenzarzt wie auch auf Stufe Oberarzt sehr wichtig. Wir nehmen Dr. Tapis deshalb gern unter unsere Fittiche und werden ihn schrittweise in den Alltag, die Geheimnisse und die Höhepunkte der faszinierenden Allgemeinchirurgie einführen. Auch ihn heissen wir in unserem Team herzlich willkommen.

Dr. Christof Zöllner, Leitender Arzt und Chefarzt-Stellvertreter, ist neben seiner allgemein chirurgischen Tätigkeit sehr intensiv in der Proktologie tätig. In seiner Spezialsprechstunde sieht er jede Woche Patientinnen und Patienten mit Problemen am Darmausgang. Sie werden insbesondere mit der Peripheren Tibialis-Nerven-Stimulation (PTNS) behandelt, um eine vorhandene Stuhlinkontinenz zu verbessern. Die Anzahl Behandlungen stieg von 173 Therapieeinheiten im Jahr 2016 auf 219 im Berichtsjahr. Immer wieder erreichen wir mit dieser Methode bei den stark geplagten Patienten sehr schöne Erfolge.

Dr. Anselm Eglseder, Spezialist für Fusschirurgie, hat 2017 erneut weit über 100 zum Teil hochkomplexe fusschirurgische Eingriffe durchgeführt, unter anderem 14 Arthroskopien des oberen Sprunggelenks, aber auch aufwändige Rekonstruktionen des Vor- und Rückfusses. Insgesamt hat er in seinem speziellen Fachgebiet 172 Patienten stationär behandelt, darunter auch viele Patienten mit lokalisierten Durchblutungsstörungen der Knochen des Beins. Seine Sprechstundentätigkeit erfreut sich allergrösster Beliebtheit: Er hat die Anzahl Konsultationen 2017

erneut um 10% gesteigert. Viele Stunden verwendet er auf die Betreuung in unserer Wundsprechstunde, die täglich Patienten behandelt, an vielen Tagen parallel in zwei oder drei Sprechzimmern. Dabei treibt er die intensive Zusammenarbeit mit unserem angiologischen Belegarzt Dr. Christian Regli konsequent voran.

Unter der Leitung von Dr. Christoph Harms, Chefarzt Anästhesie, und in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Regina Metzger haben wir ein wegweisendes Konzept zum «Patient blood management» eingeführt. Blutarmut, die sogenannte Anämie, ist im Zusammenhang mit geplanten chirurgischen Eingriffen einer der wesentlichen Faktoren für Komplikationen. Eine Anämie schon im Vorfeld zu diagnostizieren und die Gesundheitssituation für den Eingriff zu optimieren, ist ein wichtiger Teil einer guten Operationsvorbereitung. Diese Verbesserung ist nur in enger Zusammenarbeit mit dem Hausarzt des Patienten möglich. Dr. Harms hat die Zuweiser in mehreren Fortbildungen über das Thema informiert und gemeinsam mit ihnen Lösungsvorschläge erarbeitet.

Anfang Januar 2017 sind unsere orthopädischen Belegärzte Dres. Lorenz Bichsel und Eric Reiss in die hellen und grosszügigen Behandlungsräume an der Unteren Brühlstrasse 30 in Zofingen eingezogen. Im Mai durften wir mit ihnen die offizielle Eröffnung ihrer modernen, einladend gestalteten Praxis feiern. Wir schätzen die enge und intensive Zusammenarbeit mit diesen beiden Kollegen sehr und wünschen ihnen weiterhin grossen Erfolg bei ihrer Arbeit.

Seit Mitte 2017 ist neu Dr. Thomas Hofstetter als neurochirurgischer Belegarzt der Spineclinic Hirslanden Aarau bei uns tätig. Wie unser bereits bestens integrierter neurochirurgischer Belegarzt PD Dr. Ali Fahti und die Neurochirurgen aus unserem Mutterhaus, dem Kantonsspital Aarau, führt er bei uns Eingriffe an der unteren Wirbelsäule durch. Dabei werden Bandscheibenvorfälle behandelt, ein zu enger Spinalkanal erweitert und instabile Wirbelsäulen mit Stangen und Schrauben fixiert. Sämtliche betroffenen Patienten werden in der Zeit rund um die Operation von den Ärzten unserer Klinik betreut – ein seit Jahren bewährtes Konzept.

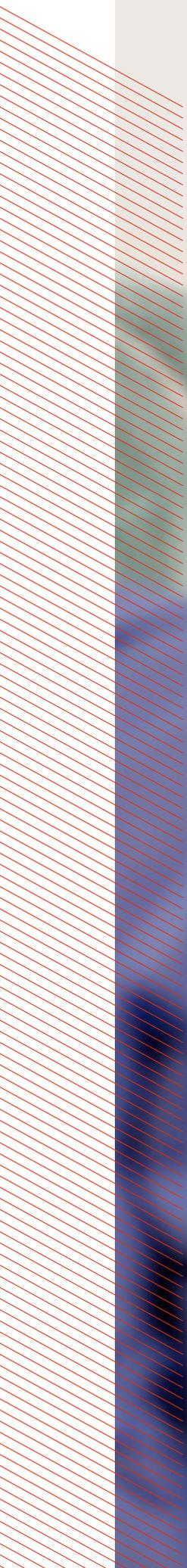
Äusserst erfreulich gestaltet sich auch die Zusammenarbeit mit unserer gynäkologischen Belegärztin Frau Dr. Franziska Jäggi. Sie steht uns bei gynäkologischen Problemen Tag und Nacht mit Rat und Tat zur Seite und beurteilt in unserem Haus gynäkologische Notfälle mit hoher fachlicher Kompetenz. Komplexe laparoskopische Eingriffe führen wir gemeinsam durch und konzentrieren so unsere Fähigkeiten zum Wohl der Patientinnen.

Die Spital Zofingen AG und das Asana Spital Menziken arbeiten seit Herbst 2017 im Bereich der Chirurgie zusammen. Das Spital Menziken stellt neu chirurgische Kaderärzte an, die zusammen mit den Belegärzten die chirurgische Klinik in Menziken betreiben. Die Spital Zofingen AG unterstützt das Spital Menziken bei dieser Umstellung, denn in Zofingen ist das Nebeneinander von Beleg- und Kaderärzten schon heute gelebter Alltag. Die Gesamtverantwortung der Chirurgie in Menziken übernimmt während der Initialisierungs- und Aufbauphase Dr. Jürg Gurzeler. Seit November 2017 ist er auch praktisch am Spital Menziken tätig. Darüber hinaus werden die beiden Spitäler künftig in der Chirurgie fachlich wie personell enger zusammenarbeiten.

Im Mai ist Dr. Jürg Gurzeler, Chefarzt Chirurgie, anlässlich des Schweizer Chirurgenkongresses als Delegierter der Fachgesellschaft in die Arbeitsgruppe zur Anerkennung der Intermediate-Care-Stationen in den Schweizer Spitälern gewählt worden. Im September hat ihn die Schweizerische Gesellschaft für Allgemein Chirurgie und Traumatologie während der Bieler Fortbildungstage zudem in den Vorstand gewählt. Diese Schwerpunktgesellschaft versteht sich ganz besonders als Vertreterin und Stimme der kleineren Spitäler in der Schweiz. Wir gratulieren Dr. Gurzeler herzlich zu dieser ehrenvollen Wahl und wünschen ihm für die anspruchsvolle Tätigkeit viel Erfolg. Wir sind überzeugt, dass die Allgemein Chirurgie in den Schweizer Regionalspitälern auch weiterhin eine wichtige Rolle zur optimalen Versorgung der Patientinnen und Patienten spielen wird.



**Kooperation
mit dem
Asana Spital
Menziken**



BLAULICHT IM RÜCKSPIEGEL

«Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung»

Heraklit

Einmal im Jahr schaut jeder Mensch zurück – zurück auf das, was hinter ihm liegt. Heute blicken wir als Mitglied der neuen Einheit Rettung Aargau West zurück.

Vor einem Jahr wurde der Rettungsdienst Zofingen in den Rettungsdienst des Kantonsspitals Aarau integriert. Gemeinsam sind wir zur Rettung Aargau West (RAW) geworden.

Seither ist die RAW ein Teil der Region Zofingen und sichert an drei Standorten (Aarau, Lenzburg und Zofingen) die präklinische medizinische Notfallversorgung.

Der Zusammenschluss der beiden Rettungsdienste bringt viele Vorteile mit sich:

- Schnelle und flexible Gebietsabdeckung durch Verschiebung einzelner Rettungsequipen.
- Die Mitarbeitenden nehmen – unabhängig von der Standortzuteilung – an gemeinsamen Fortbildungssequenzen teil.
- Mit der neuen Führungsstruktur sind Mitarbeitende und Führungspersonen trotz der verschiedenen Standorte nahe beisammen.
- Eine hohe Zahl der Mitarbeitenden verfügt über viel Lebenserfahrung und Berufspraxis, das Team-Know-how ist gestiegen. Krankheits- oder unfallbedingte Absenzen können standortübergreifend aufgefangen werden.
- Optimierte Beschaffung und Wartung von Rettungsmaterial und Rettungswagen, da alles vereinheitlicht wird.

Die Rettung Aargau West an der Regiomesse Zofingen





Einblick in die Kantonale Notrufzentrale

Eine Übernahme respektive Fusion bringt immer unterschiedliche Aspekte mit sich. Auf der einen Seite stehen wirtschaftliche Interessen, Standort-sicherung und damit das langfristige Überleben des Rettungsdienstes in einem sich schnell verändernden Umfeld. Auf der anderen Seite sind die Mitarbeitenden mit ihren Gefühlen, Erfahrungen und der jeweils eigenen Teamidentität und -kultur.

Die Mitarbeitenden des Kernteams Zofingen waren von dieser Fusion stärker betroffen, da für sie die Arbeitgeberin und zum Teil auch die Verantwortlichkeiten geändert haben. Die meisten Mitarbeitenden des ehemaligen Rettungsdienstes Zofingen entschieden sich vor der Inbetriebnahme der RAW für die neue Organisation, nicht zuletzt auch wegen ihrer tiefen Verbundenheit mit der Region Zofingen. Das Kantonsspital Aarau hat mit dieser Fusion viele gute Mitarbeitende mit einer grossen Lebens- und Berufserfahrung dazu-gewonnen.

Im Rückspiegel sehen wir, dass wir mit dem Entwickeln einer neuen, gemeinsamen Teamkultur auf gutem Weg sind. Ein Verlust von Altem kann auch ein Gewinn an Neuem sein – diese Chance wollen wir packen.

2017 haben die Mitarbeitenden der RAW 10154 Einsätze geleistet; das sind 638 Einsätze oder 6 % mehr als im Vorjahr (die Einsätze von Zofingen und Aarau zusammengezählt). Im neu-en gemeinsamen Einsatzgebiet waren die Ret-tungsteams (inklusive Unterstützung von ande-ren Teams) in 87 % aller Notfälle mit bestehender oder vermuteter Beeinträchtigung der Vitalfunk-tionen innerhalb von 15 Minuten ab Alarmierung am Einsatzort. Damit haben sie die kantonale Vorgabe von 80 % deutlich übertroffen.

2017 stand aus Sicht der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 – auch sie ein Teil der RAW – ganz im Fokus der Inbetriebnahme der Kantonalen Notrufzentrale Aargau (KNZ). Die Führungs-personen der SNZ haben sich in verschiedenen Teilprojektgruppen engagiert und den Start der KNZ als Anlass genommen, gewisse Themen neu zu definieren oder Altes abzulegen. So wurde zum Beispiel die alte Datenbank nicht ins neue Einsatzleitsystem kopiert; stattdessen haben wir eine gänzlich neue Datenbank aufgesetzt.

Bei der Ausarbeitung von neuen Weisungen mussten wir das Rad nicht neu erfinden, sondern konnten dank der vertrauensvollen Zu-sammenarbeit mit anderen Sanitätsnotrufzentr-ralen auf die Erfahrungen anderer zurückgreifen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir vieles angepasst und optimiert haben. Etliche dieser Änderungen hatten einen Einfluss auf die angeschlossenen Rettungsdienste sowie auf die Disponenten der SNZ 144. Eine gute Dokumenta-tion und eine profunde Schulung der betroffene-nen Personen waren dabei eine wichtige Grund-lage für den Start der KNZ.

Nicht zu unterschätzen war auch der zwischen-menschliche Faktor, denn in der KNZ kamen zwei verschiedene Berufsgruppen mit unter-schiedlichen Kulturen zusammen. Dank einem wertschätzenden und professionellen Ansatz hat die Zusammenarbeit vom ersten Tag an geklappt. Rückblickend haben sich die gemeinschaftlichen Aktivitäten absolut bewährt – zum Beispiel die gemeinsame Schulung, der gegenseitige Aus-tausch in Praktika oder das Sommergrillfest im Vorfeld der Inbetriebnahme der KNZ.

TAG DER PFLEGE

Jedes Jahr am 12. Mai findet der internationale Tag der Pflege statt (International Nurses Day, IND). Er geht auf den Geburtstag von Florence Nightingale zurück (12. Mai 1820), die als Begründerin der modernen Krankenpflege gilt.

Der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer SBK nutzt diesen Tag, um auf den grossen Beitrag aufmerksam zu machen, den die Pflegefachpersonen für die Gesundheitsversorgung täglich leisten. 2017 stand der IND ganz im Zeichen der «Volksinitiative für eine starke Pflege». Diese fordert:

- eine Pflege mit Zukunft – ausreichende Pflegeversorgung
- wirksame Massnahmen gegen den Fachkräftemangel
- einen attraktiven Pflegeberuf

In verschiedenen Städten wurden an diesem Tag Unterschriften für die Initiative gesammelt, so auch in Zofingen. Mit einem ansprechend gestalteten Stand mitten in der Altstadt und ausgerüstet mit Informationsmaterial, sprachen Gudrun Hochberger, Susanne Gammeter, Doris Rusch und Manuela Friedli Passantinnen und Passanten an. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, und nach nur vier Stunden waren 142 Unterschriften gesammelt.

Die «Volksinitiative für eine starke Pflege» ist mit 114078 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Auch in Zofingen wurde ein kleiner Beitrag dazu geleistet.

TAG DER KRANKEN

In der Schweiz findet der Tag der Kranken jeweils am ersten Sonntag im März statt – er wird deshalb auch Krankensonntag genannt. Ins Leben gerufen wurde er 1939 vom gleichnamigen gemeinnützigen Verein, um auf die Bedürfnisse von Kranken aufmerksam zu machen und sich für die Anerkennung jener starkzumachen, die sich für Erkrankte einsetzen.

Am Sonntag, 5. März 2017, standen jene Menschen im Mittelpunkt, die sich trotz einer Beeinträchtigung engagieren – im Job, bei der Freiwilligenarbeit oder für die Familie. In ihrer in Radio und Fernsehen übertragenen Ansprache betonte Bundespräsidentin Doris Leuthard, wie wichtig es sei, dass diese Leute gleichwertig leben können und wahrgenommen werden. Dazu müsse man sich offen und bereit zeigen, auf die Einschränkungen, aber auch auf die Fähigkeiten jedes Einzelnen von uns einzugehen.

Die Spital Zofingen AG stellte den Patientinnen und Patienten Grusskarten auf das Essens-tableau. Der Samariterverein brachte am Morgen für alle Patienten eine Orchidee. Diese nahmen das schöne Geschenk dankbar entgegen, das mit seinen farbigen Blüten mehrere Wochen lang für Freude sorgte.

Seit 1939

25 JAHRE KITA ZOBRA

2017 konnte die Kita Zobra ihr 25-jähriges Jubiläum feiern.

Begonnen hatte alles am 6. Januar 1992 mit der Eröffnung der Kindertagesstätte Mini-Club, die anfangs Platz für 14 Kinder bot.

Während 22 Jahren befanden sich die Lokalitäten der Kita direkt im Spitalgebäude. Dank des Engagements des Spitalvereins Zofingen konnte 2014 ein Neubau bezogen werden. Durch die stetige Weiterentwicklung des Angebots und die äusserst grosszügigen Räumlichkeiten können die Kinder seither noch besser betreut und gefördert werden.

Um das Jubiläumsjahr gebührend zu würdigen, fand im Sommer ein Tag der offenen Tür für alle Interessierten statt. Bei Kaffee und Kuchen konnte man einen Nachmittag lang in den Alltag der Kita eintauchen. Im Winter lud die Kita alle Mitarbeitenden des Spitals Zofingen zu einem Chlaus-Znüni ein: Bei Kaffee und Grittibänz blickten wir mit aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden auf die letzten 25 Jahre zurück.

Wir sind stolz, auch in Zukunft eine qualitativ hochstehende Kinderbetreuung auf dem Areal des Spitals Zofingen anbieten zu können.

Martina Cadel, die Leiterin der Kita Zobra, bringt es im Interview mit dem «Zofinger Tagblatt» vom 31. Oktober 2017 auf den Punkt: «Das Kind steht im Mittelpunkt. Das Kind soll Kind sein dürfen.»



GESTÄRKT IN DIE ZUKUNFT

2017 war, bezogen auf die Wechsel in den verschiedenen Führungsebenen, ein bewegtes Jahr.

Mit jeder neuen Mitarbeiterin und jedem neuen Mitarbeiter gewinnt unser Haus etwas, gleichzeitig steht dahinter aber auch der Abschied von einer vertrauten und eingearbeiteten Person.

So durften wir am 1. Februar Jonas Bysäth als Bereichsleiter Therapien & Kita bei uns willkommen heissen. Als diplomierter Physiotherapeut mit einem Bachelor of Science in Angewandter Psychologie und Erfahrung im obersten Management einer Krankenkasse bringt Jonas Bysäth alles mit, was es in dieser Führungsposition braucht.

Ebenfalls am 1. Februar übernahm Anja Ohly die Leitung der Tagesklinik. Sie trat in die Fussstapfen von Corinne Müller, die die Leitung aus familiären Gründen abgab. Anja Ohly ist bereits seit 2009 Mitglied des Pflorgeteams der Tagesklinik.

Am 1. März begann Cornelia Cermak ihre Tätigkeit als Leiterin der Ergotherapie. Sie bringt langjährige Berufs- und Führungserfahrung mit und löste Barbara Schär ab, die ihre Managementfunktion ebenfalls aus familiären Gründen abgab.

Bergita Krasniqi übernahm am 1. April die Leitung der chirurgischen Abteilung 132. Sie löste Manuela Tuchschnid ab, die eine neue Herausforderung ausserhalb des Hauses annahm. Auch Bergita Krasniqi hatte zuvor bereits zum Team gehört.

Zum 1. Mai übergab Elsbeth Furter, die Teamleiterin der ZSVA, das Zepter an Petra Köhler. Petra Köhler war früher bereits im Operationsbereich tätig, zuerst in der Lagerungspflege und später in der Sterilisation. Elsbeth Furter bleibt dem Team erhalten.



Auch in der Lagerungspflege gab es Veränderungen in der Leitung. Dort wechselte Ovidiu Predeanu am 1. August in die Führung, da Brigitte Lüscher beschlossen hatte, noch einmal die Schulbank zu drücken.

Marianne Stauss übernahm am 1. November interimistisch die Leitung der Endoskopie. Sie tritt vorübergehend die Nachfolge von Gabi Hodel an, die sich neu orientieren will und unser Spital verlassen hat.

Auf Ende 2017 nahm Samuel Faust, der Leiter der Anästhesiepflege, eine neue Herausforderung an; sein Nachfolger Markus Essig beginnt in diesem Jahr.

Damaris Frenzel, die Leiterin der medizinischen Abteilung 212, übergab ihre Aufgaben an Mirco Bortolin, der bis dato ihr Stellvertreter war. Ab 2018 übernimmt Damaris Frenzel ihrerseits die Stellvertretung für Mirco Bortolin.

All diesen neuen Kadermitarbeitenden danken wir für ihre Bereitschaft, sich engagiert zum Wohl unserer Patientinnen und Patienten einzusetzen, denn diesen gilt unsere ganze Aufmerksamkeit. Aber auch die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen, deshalb spielen die Führungspersonen eine wichtige Rolle.



GABRIELE LIENHARD NEUE LEITERIN PFLEGEZENTRUM

Gerne möchte ich mich, Gabriele Lienhard, als neue Leiterin des Departements Pflegezentrum und Mitglied der Geschäftsleitung der Spital Zofingen AG vorstellen.

Mit riesiger Freude habe ich am 1. Juni 2017 die Leitung des Pflegezentrums der Spital Zofingen AG von der bisherigen Leiterin Therese Blau übernommen.

Viel Neues, aber auch Bekanntes aus meiner bisherigen Erfahrung als Bereichsleitung Pflege in einem Alterszentrum kreuzte in den ersten Monaten meinen Schreibtisch.

Auf einen Schlag mehreren hundert Menschen zu begegnen, sie kennenzulernen sowie ihre

Anliegen und Sorgen aufzunehmen, war zu Beginn die grösste Herausforderung. Sehr schnell fanden sehr viele gute und konstruktive Gespräche vor allem mit den direkten Schnittstellen im Betrieb statt. Ich erkenne Probleme und Herausforderungen rasch und habe das Bedürfnis, diese zu klären.

Bereits nach kurzer Zeit zeichnete sich ab, dass die Anpassung der Strukturen und die Organisation des Pflegezentrums noch nicht ganz abgeschlossen waren; deshalb begann ich bald – gestützt auf die Strategie der Spital Zofingen AG –, diese weiter zu optimieren. Es geht hier um längere Prozesse, die mit den Abteilungsleitungen und dem gesamten Personal überlegt und besonnen angegangen werden.

FREIWILLIGENDIENST

All die vielen Anlässe und Aktivierungsmöglichkeiten im Pflegezentrum wären nicht denkbar ohne die rund 40 freiwilligen Helferinnen und Helfer. Die Organisation der Einsätze erfolgte bis Ende 2017 durch Brigitte Anliker.

Die Tätigkeiten der Freiwilligen sind: Mithilfe beim Kochen auf den Abteilungen, Begleitung zu den Gottesdiensten oder bei Marktbesuchen, Transport zum Zahnarzt, Einzelbesuche und vieles mehr.

Auf Einladung der Leitung des Pflegezentrums machte sich eine stattliche Anzahl freiwilliger Helferinnen und Helfer auf den Weg, um das Paraplegikerzentrum in Nottwil zu besuchen. Die kompetente Führung durch Direktbetroffene ermöglichte wertvolle und teilweise auch überraschende Einblicke ins Leben von Menschen mit einer Paraplegie. Ein gemeinsames feines Nachtessen rundete das gemütliche Beisammensein ab.

IDEM = IM DIENSTE DES MENSCHEN

So lautet die offizielle Bezeichnung der freiwilligen Helferinnen und Helfer der Spital Zofingen AG, die im letzten Jahr rund 2700 Stunden im Einsatz standen. Sie begleiten Bewohnende auf Spaziergängen oder zu Anlässen, wirken unterstützend in der Aktivierung mit oder haben einfach Zeit für ein Gespräch. Immer öfter sind sie die einzige Verbindung der Bewohnenden zur Aussenwelt, weshalb diese den Austausch und die Gesellschaft sehr schätzen.

Freiwilligendienst – auch etwas für Sie?

Möchten Sie ein wenig von Ihrer Freizeit verschenken?

Nehmen Sie Kontakt auf mit der Koordinatorin Doris Steiner, Leitung Aktivierungstherapie:

Telefon 062 746 53 00 oder

doris.steiner@spitalzofingen.ch.

FESTAKTIVITÄTEN

Ein wichtiger Aspekt des betreuten Wohnens ist das Gemeinschaftsgefühl. Aus diesem Grund werden im Pflegezentrum in regelmässigen Abständen Feste, Gottesdienste und weitere Anlässe durchgeführt, zu denen auch die Angehörigen der Bewohnerinnen und Bewohner eingeladen sind.

Ein besonderes Highlight ist jeweils das Sommerfest. 2017 verzauberte zu Beginn des Anlasses ein junger Klavierspieler die Festgemeinde. Die Mitarbeitenden der Aktivierung führten Spiele durch, und die Örgelmusik animierte viele zum Mittanzen.

Auch für das leibliche Wohl war gesorgt. Bei Grillbratwurst und Pommes entstanden spannende Gespräche.

Weitere Anlässe, die bereits Tradition haben, sind die 1.-August-Feier, das Erntedankfest oder die Tanzveranstaltung «Hüt esch Tanz», die von Livemusik untermalt wird.

An Allerheiligen nahmen wir uns Zeit, an unsere Liebsten zu denken, die nicht mehr unter uns weilten. Dies im Rahmen einer besinnlichen Feier.

Wie jedes Jahr fanden zur Adventszeit der Weihnachtsmarkt und das Adventssingen der Seniorentribüne statt. Der Erlös ging vollumfänglich an den Bewohner-Fonds.

Abgerundet wurde das Jahresprogramm mit den Weihnachts- und Silvesterfeiern.

All diese Anlässe könnten nicht durchgeführt werden, ohne die Unterstützung des Spitalvereins. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



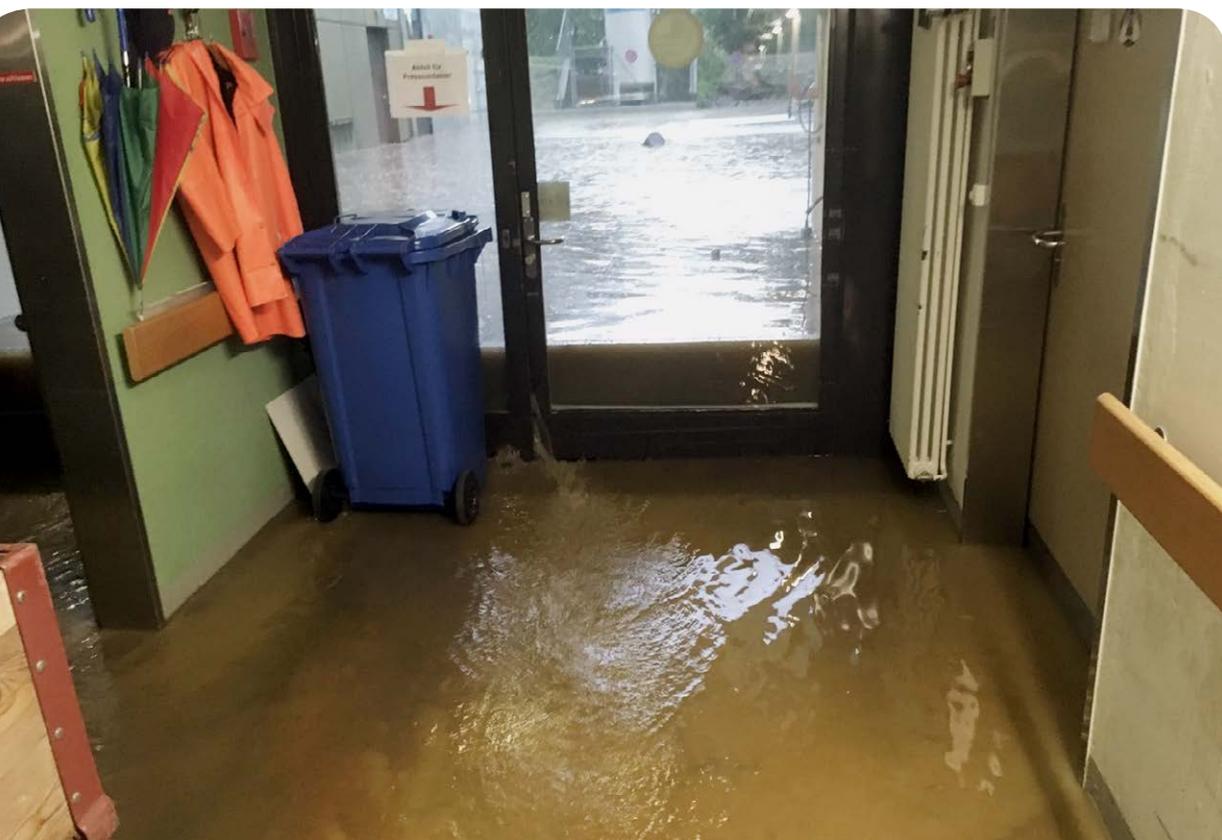
JAHRHUNDERT- UNWETTER VOM 8. JULI

«In der Region Zofingen fiel am Abend des 8. Juli so viel Wasser wie normalerweise im ganzen Monat Juli», so titelte das «Zofinger Tagblatt» rund zwei Monate nach dem aussergewöhnlichen Ereignis. Dieser Tatsache konnte sich auch das Areal der Spital Zofingen AG nicht entziehen. Nachdem das Gewitter mit starken Regenfällen begonnen und sich mit Hagelniederschlag zu einem Unwetter gesteigert hatte, entdeckte der Mitarbeitende der Abteilung Technik, der Pikettdienst hatte, auf dem Areal einen Wassereinbruch.

Da der Stadtbach in der Region Mühlethal über die Ufer trat, wurde die Strasse zusammen mit dem Bach zu einer reissenden Wasserflut. Das Areal des Spitals Zofingen wurde von zwei Seiten von Wasser bedrängt. Dank der Tatsache, dass die heranströmende Wassermenge zuerst das Parkhaus erreichte und sich dieses fluten liess, konnte wichtige Zeit zur Sicherung des Areals gewonnen werden.

Durch rasches Reagieren der Mitarbeitenden, der Rettungskräfte, der Reinigungsfirma ISS und sogar von Besucherinnen und Besuchern konnte der Schaden in Grenzen gehalten werden. Dank dem grossen gemeinsamen und professionellen Einsatz waren die Betriebsbereitschaft des Spitals Zofingen sowie die Sicherheit der Patientinnen und Patienten zu jeder Zeit garantiert.

Das volle Ausmass des Schadens, den der Wassereinbruch angerichtet hatte, zeichnete sich erst nach rund einer Woche ab: Im Archiv, in welchem die Patientenakten aufbewahrt werden, brach das Wasser via Kanalisation und der Baustelle der aarReha ein. Dadurch wurde das Archiv weit über einen halben Meter hoch von Schlamm und Wasser durchflutet. Rund 85 000 Dossiers dürfte das Hochwasser beschädigt haben.





Zurzeit kümmert sich ein Datenrettungsteam um die Akten. «Die Dokumente in den untersten Regalen waren komplett im Wasser und haben sehr viel Feuchtigkeit aufgenommen. Doch in den oberen Regalen haben wir Objekte, die nur wenig Feuchtigkeit aufgenommen haben», präzisiert Giuliano Mordasini von der Firma Datasave.

Um die Akten zu retten, werden sie eingefroren und kommen danach in einen Vakuumentank. So wechselt das Wasser vom gefrorenen direkt in den gasförmigen Zustand. Das Einfrieren verhindert, dass zusätzliche Schäden entstehen, etwa durch Schimmelbildung.

Aktuell wird das Archiv vollständig geleert, um die Räumlichkeiten komplett zu reinigen. Zusätzlich werden Baumassnahmen mit Einbezug der neusten Kenntnisse umgesetzt, sodass das Archiv ohne Verlust der Versicherungsdeckung wieder am selben Ort errichtet werden kann bzw. darf.

BESTÄTIGTE ZERTIFIZIERUNG

Das Spital Zofingen hat das Wiederholaudit für das REKOLE®-Zertifikat mit Bravour bestanden. In der Folge wurde die Zertifizierung erneuert.

Der Kosten- und Leistungsermittlungsprozess ist national einheitlich und folgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben den Regeln der Betriebswirtschaftspraxis. Die Spital Zofingen AG hat ihr betriebliches Rechnungswesen im Rahmen dieses Zertifizierungsverfahrens ein weiteres Mal unter die Lupe nehmen lassen und – da sie die Richtlinien erfüllt – das Gütezeichen REKOLE® erneut erhalten. Mit der erfolgreichen Rezertifizierung schafft die Spital Zofingen AG Transparenz bei den Kosten für die erbrachten Leistungen.

Das Spital Zofingen dankt allen Mitarbeitenden, die zu diesem Resultat beigetragen haben und auch künftig nach den vorgegebenen Richtlinien arbeiten werden.

REKOLE®-ZERTIFIZIERUNG

Die Zertifizierungsrichtlinien basieren auf dem Handbuch REKOLE® – Betriebliches Rechnungswesen im Spital, 3. Ausgabe 2008. Die Richtlinien sind so aufgebaut, dass sie von sämtlichen Spitalern (mit öffentlicher oder privater Trägerschaft) angewendet werden können, die in den Bereichen Akutsomatik, Rehabilitation, Psychiatrie oder Langzeitpflege tätig sind, REKOLE® umgesetzt haben und diese Umsetzung nach den vorgegebenen Zertifizierungsrichtlinien attestieren lassen möchten.

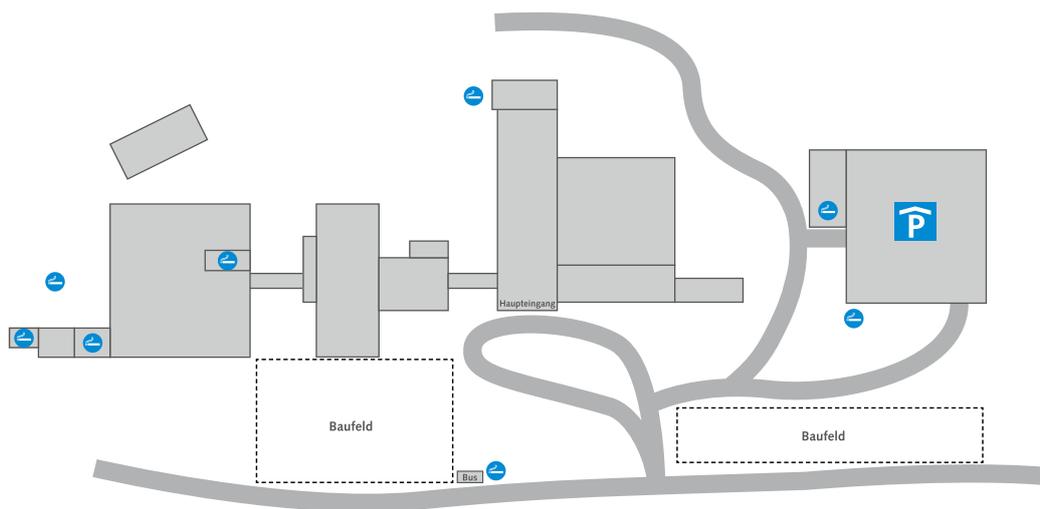
Die Kontrolle und der Antrag zur Vergabe der Zertifizierung erfolgen durch eine von H+ zugelassene Prüfstelle aufgrund der von H+ erstellten Zertifizierungsrichtlinien und des Auditberichts der Prüfstelle. Folgende drei Prüfstellen sind akkreditiert: KPMG AG, PricewaterhouseCoopers AG, Ernst & Young AG.



BEWEGENDES JAHR FÜR DIE HOTELLERIE

Mitte März trat Martin Koepfli ins Spital Zofingen ein, per 1. Mai übernahm er die Leitung des Bereichs Hotellerie. Am 1. Juni vervollständigte Monika Steinmann das Hotellerie-Team als neue Leiterin Hauswirtschaft. Als erstes grosses Projekt stand die Umsetzung des Projekts «Neue Damengarderobe»: Die Garderoben, bisher auf sechs Räume verteilt, wurden in einem Raum zusammengelegt. Die bisher persönlichen Garderoben sind nun unpersön-

lich, und die Zuteilung erfolgt mit dem Badge. Bald darauf stand schon die nächste grosse Aufgabe an, nämlich die Beseitigung der durch das Unwetter angerichteten Schäden. Daneben wurden weitere Projekte umgesetzt, so zum Beispiel das neue Kassensystem im Restaurant, die zusätzliche Mitarbeiterwohnung Hottiger-gasse, der Wäschepool, das Ziel rauchfreies Spital (siehe Planskizze unten). Auch fürs kommende Jahr ist schon einiges angedacht.



SANIERUNG NETZVERSORGUNG UND ELEKTROHAUPTVERTEILUNG

Nach dem Aufbau der neuen Energiezentrale mit einer Netzersatzanlage neben dem Bettenhaus konnten im Mai auch die Hausanschlussleitungen der einzelnen Gebäude auf dem Spitalareal angeschlossen werden.

Dazu wurden neue Kabelsysteme erstellt. Im Pflegezentrum hatte dies zweimal einen kurzen Stromunterbruch zur Folge (jeweils rund fünf Minuten), in der Kindertagesstätte einen solchen von etwa drei Stunden.

Abschliessend wurde die Anlage Mitte September mit einem Blackout-Test geprüft. Als Testszenario wurde ein Ausfall auf der Mittelspannungsseite in der Trafostation Dorfbach angenommen und die komplette Versorgung über das Normalnetz abgeschaltet. Die Netzersatzanlage startete nahtlos und übernahm die Stromversorgung des ganzen Spitalareals. Nach rund 45 Minuten im Inselbetrieb (Versorgung ab der Netzersatzanlage) schaltete die Mittelspannung unterbruchlos wieder auf die Normalnetzversorgung zurück.

Nach der Inbetriebnahme der Energiezentrale und dem parallelen Aufbau einer neuen Elektrohauptverteilung im Bettentrakt erfolgte Ende Oktober der nächste Schritt zur Erneuerung der Elektroinstallationen.

Dafür mussten die Kabelabgänge von der alten auf die neue Elektrohauptverteilung umgehängt werden. Jeweils ein Abgang wurde dazu stromlos geschaltet, umgelegt und dann neu

aufgeschaltet. Für diese Arbeiten war

pro Abgang ein Zeitfenster von 1

bis 1,5 Stunden nötig, während

dem die betroffenen Bereiche

und Abteilungen keinen

Strom hatten. Die Sicherheitsanlagen

funktionierten aber stets ohne Unterbruch.

Damit diese Arbeiten den

Spitalbetrieb möglichst wenig

tangierten, wurden sie

jeweils am späten Abend und

in der Nacht ausgeführt. Bis zum

Jahresende konnten insgesamt 42 der

62 Leitungen umgehängt werden.

Das Ziel, die alte Elektrohauptverteilung bis Ende 2018 komplett aufzulösen, bleibt herausfordernd und wird die Abteilung T+S neben dem Tagesgeschäft auch im laufenden Berichtsjahr weiterhin beschäftigen.



Neue
Netzersatz-
anlage

NEBENTRAKT NT



JAHRESSTATISTIK

	2017	2016
Spital Zofingen gesamt		
Anzahl stationäre Austritte	5 149	5 235
Anzahl Fälle/DRG	4 835	5 009
Casemix	4399.70	4570.19
Casemix-Index	0.91	0.91
Anzahl Tage Verweildauer	26 541	26 835
Durchschnittliche Verweildauer	5.49	5.36
Notfall ambulant	13 723	13 828
Top 10 Chirurgie stationär		
Implantation, Wechsel oder Revision einer Hüftendoprothese	110	122
Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	104	80
Arthroskopie einschliesslich Biopsie oder andere Eingriffe an Knochen oder Gelenken, Alter > 15 Jahre	103	113
Andere Kopfverletzungen	93	95
Appendektomie, mehr als ein Belegungstag	83	81
Bestimmte Eingriffe an Hüftgelenk und Femur oder komplexe Eingriffe an Ellenbogengelenk und Unterarm	82	68
Laparoskopische Cholezystektomie	78	112
Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung	71	107
Eingriffe bei Leisten- und Schenkelhernien oder komplexe Herniotomien mit komplexem Eingriff	69	117
Andere Eingriffe an der Wirbelsäule, Alter > 15 Jahre	69	126

	2017	2016
Top 10 Innere Medizin stationär		
Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung, ab 14 Behandlungstagen ¹	194	178
Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung, 7 bis 13 Behandlungstage ¹	128	80
Akuter Myokardinfarkt ohne invasive kardiologische Diagnostik	61	61
Palliativmedizinische Komplexbehandlung > 7 Behandlungstage	57	57
Epistaxis oder Otitis media / Infektionen der oberen Atemwege und Alter > 9 Jahre	53	54
Andere leichte bis moderate Erkrankungen der Verdauungsorgane, Alter > 2 Jahre oder Abdominalschmerz oder mesenteriale Lymphadenitis, Alter > 2 Jahre und < 56 Jahre oder ohne CC	48	30
Verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane oder gastrointestinale Blutung oder Ulkuserkrankung	46	55
Instabile Angina pectoris, Alter > 15 Jahre	45	38
Herzinsuffizienz und Schock	39	53
Apoplexie, ein Belegungstag	38	32
¹ Hinweis: Es gilt zu beachten, dass gewisse Fälle welche in einem ersten Schritt chirurgisch behandelt werden und später auf die Akutgeriatrie verlegt werden, als medizinische Fälle gelten, da die Austrittsklinik relevant ist.		
Radiologie		
Patienten gesamt	16 887	17 215
Patienten ambulant	12 886	13 198
Patienten stationär	4 001	4 015
Untersuchungen gesamt (inkl. extern / Teleradiologie)	25 652	24 631
Untersuchungen gesamt	22 055	20 849
Untersuchungen ambulant	16 537	15 751
Untersuchungen stationär	5 518	5 096
Modalität		
Konventionelles Röntgen	11 802	11 693
Computertomographie (CT)	3 647	3 405
Mammographie	836	891
Ultraschall (US) inkl. Punktion	3 154	3 360
Magnetresonanztomographie (MRI)	2 615	2 623

BILANZ PER 31.12.2017

Beträge in TCHF	2017	2016
Aktiven		
Flüssige Mittel	3 637	3 947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6 375	6 870
Andere kurzfristige Forderungen	50	94
Nicht abgerechnete Leistungen	499	519
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 226	9 668
Vorräte	292	337
Umlaufvermögen	20 078	21 436
Sachanlagen	111 275	110 977
Immaterielle Anlagen	172	527
Anlagevermögen	111 447	111 503
Total Aktiven	131 525	132 939
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5 419	3 638
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	3 353	3 658
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8 000	12 055
Passive Rechnungsabgrenzungen	767	2 327
Kurzfristige Rückstellungen	34	1 707
Kurzfristiges Fremdkapital	17 573	23 385
Andere langfristige Verbindlichkeiten	10 584	10 965
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	57 000	51 000
Langfristige Rückstellungen	220	0
Langfristiges Fremdkapital	67 804	61 965
Fremdkapital	85 377	85 350
Aktienkapital	2 000	2 000
Gesetzliche Gewinnreserven	1 000	1 000
Freie Reserven	42 000	40 000
Gewinnvortrag	2 589	4 386
Ergebnis	-1 441	203
Freiwillige Gewinnreserven	43 148	44 589
Eigenkapital	46 148	47 589
Total Passiven	131 525	132 939

ERFOLGSRECHNUNG

Beträge in TCHF	2017	2016
Stationäre Patientenbehandlungen	46 822	48 525
Ambulante Patientenbehandlungen	18 555	18 155
Bestandsveränderung nicht abgerechnete Leistungen	-21	439
Erträge aus Spitalleistungen	65 356	67 119
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	350	364
Andere betriebliche Erträge	3 480	4 276
Erträge aus Pflegezentrum	12 635	12 300
Betriebsertrag	81 820	84 059
Personalaufwand	51 922	52 605
Medizinischer Bedarf	13 110	13 203
Unterhalt und Reparaturen	818	1 336
Mietaufwand	76	39
Anderer Sachaufwand	12 266	10 946
Sachaufwand	26 270	25 524
Betriebsaufwand	78 192	78 129
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	3 629	5 930
Abschreibungen auf Sachanlagen	4 430	4 641
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	157	307
Ausserordentliche Abschreibungen	501	1 079
Betriebsergebnis vor Zinsen (EBIT)	-1 459	-97
Finanzertrag	97	109
Finanzaufwand	-452	-518
Finanzergebnis	-355	-409
Ergebnis vor betriebsfremden Tätigkeiten	-1 815	-506
Betriebsfremder Ertrag	870	1 074
Betriebsfremder Aufwand	-496	-365
Ergebnis aus betriebsfremden Tätigkeiten	373	709
Jahresergebnis	-1 441	203



spitalzofingen ag
Mühlethalstrasse 27
CH-4800 Zofingen

Telefon +41 62 746 51 51
Fax +41 62 746 55 55

www.spitalzofingen.ch